„Mutig vorwärts!“ **Aŭstria Esperantisto** „Kuraĝe antaŭen!“

Aŭstria Esperantisto

(Österreichischer Esperantist)

Oficiala organo de Aŭstria Esperanto-Delegitaro kaj Esperanto-Delegitaro de Wien.

2a jaro. No. 8/9 Monata Aŭg.-sept. 1925

Redaktejo kaj administrejo: Korneuburg ĉe Wien, Postfach.

Konto ĉe poŝtŝparkaso aŭstria n-ro D-123.826.

Jarabono (komencigebla ĉiumonate): Por aŭstrianoj aŭ. S 4.20, germanlandanoj RM 3.—, alilandanoj sv. fr. 4.—; ponumere: por enlandanoj 40 aŭ. g., eksterl. 50 aŭ. g.

Esperanto?! — Wozu denn?

Ich bin Skeptiker. Das heißt: Ich prüfe alles vorurteilslos und renne keinem Schlagwort nach. Deren gibt es bekanntlich viele und ich hätte also viel zu tun. Leuten, die mir mit künftiger Völkerversöhnung oder ähnlichem kommen, entgegne ich ständig: „Bitte, beweisen!“ Kurz, ich glaube nur Tatsachen.

Von dem neuen Esperanto-Radio-Kurs hören und zum Kursleiter eilen war eins.

Ich: „Herr, wie können Sie in unserem deutschen Österreich . . .“

Er: „ . . . Esperanto unterrichten? Nun, eben deshalb. Sollen wir Deutsche immer die letzten sein?“

Ich: „Beweisen Sie mir, . . .“

Er: (mit einem Stoß Bücher, Zeitschriften und ähnlichem): „Bitte! Die letzten Hefte der Esperanto-Zeitungen: ‚Holanda Esperantisto‘, ‚Brazila Esperantisto‘, ‚Bulgara Esperantisto‘, . . .“

Ich: „Verzeihen Sie! Was bedeuten heute die . . .?“

Er: „Einen Augenblick. Der Völkerbund hat in seiner Sitzung vom 24. September 1924 beschlossen, . . .“

Ich: „Wenn die Herren vom Völkerbund Esperanto brauchen, so sollen sie's lernen; aber für Menschen im gewöhnlichen Leben . . .“

Er: „ . . . zum Beispiel für jeden Kaufmann, der exportiert, . . .“

Ich: „Sie werden doch nicht glauben, daß die überall maßgebenden Engländer mit ihrer weltumspannenden Sprache, auf die sie so stolz sind, zugeben werden, daß diese Sprache an Geltung verliere?“

Er: „Die Engländer sehen gewiß ihren Vorteil. Trotzdem konnte ein englischer Universitätsprofessor erklären, daß er Shakespeares ‚Hamlet‘ in der Esperantoübersetzung des Meisters Zamenhof . . .“

Ich: „ . . . am Ende besser verstanden hat als in Englisch?“

Er: „ . . . mehr genießen konnte als aus dem veralteten Englisch des Originals.“

Ich: „No, das scheint mir splenig.“

Er: „Mag sein. Aber bleiben wir bei den Handelskreisen. Die Handelskammern in — — —“

Ich: „Schon gut. Die lassen Esperanto unterrichten?“

Er: „Ja, in allen ihnen unterstehenden Handelsschulen.“

Ich: „Das ist seltsam. — Nun, für den schriftlichen Verkehr mag ja ein Text genügen, in dem man Bekanntes aus allen möglichen Sprachen findet, . . .“

Er: „Ich weiß schon. Sie wollen sagen, sprechen . . .“

Ich: „Einzelne Kleinigkeiten vielleicht, wie: ‚Guten Tag!‘ und was man so auswendig lernt. Aber für große sachliche Reden, für ein wissenschaftliches Referat oder gar für die Blüte menschlichen Seelenlebens, die Lyrik . . .?“

Er: „Das erste kann ich Ihnen beweisen; das zweite ist Gefühls- und Gewohn-

heitssache. Im April 1923 berichtete der Völkerbundsekretär Dr. Fujchisaua im Ingenieur- und Architektenvereinssaal über die Organisation und die letzten Arbeiten des Völkerbundes vor der österr. V. B.-Liga in Esperanto, anderthalb Stunden lang. Schon aus dem Jahre 1918 stammt ein Referat über Krebsforschung auf dem damaligen internationalen Ärztekongreß — in Esperanto. Die Referate in den heurigen Sommeruniversitätskursen in Genf über Psychoanalyse, Pädagogik, Radiotechnik, Religionsphilosophie, vergleichende Sprachwissenschaft, internationales Organisationsrecht u. a. wurden von weltbekannten Universitätslehrern ausschließlich in Esperanto gehalten."

Ich: „So, hm! — Aber das alles kann doch nicht rechtfertigen, daß die Esperantisten zum Beispiel Esperanto in die Schulen einführen lassen wollen."

Er: „Die staatliche Prüfungskommission unter dem Vorsitze des Hofrates Dr. Wollmann prüft zum ersten Male am 3. November um 8 Uhr früh. Viele Lehrer haben schon Esperanto gelernt und werden erscheinen."

Ich: „Aber entschuldigen Sie, . . ."

Er: „Ich weiß schon. Sie wollen sagen, daß die armen Kinder . . ."

Ich: „Sehr richtig: unnötiger Ballast."

Er: „Ich behaupte: Entlastung. Die Schulmänner wissen doch am besten, wo sie der Schuh drückt. Auch unserer Muttersprache werden die an Fremdsprachen ersparten Unterrichtsstunden zugute kommen wie in den englischen Schulen dem Englischen, laut Bericht der Schulinspektoren . . ."

Ich: „Ja, aber die Sprachlehrer?"

Er: „Werden erstens nie ganz überflüssig werden und zweitens sind gerade diese intelligenten, sprachlich vorgebildeten Menschen in der Lage, in wenigen Wochen mindestens so gut Esperanto zu erlernen, wie sie jetzt . . ."

Ich: „Mir kann's recht sein. Nur versteh' ich noch immer nicht, wozu der Durchschnittsmensch Esperanto lernen soll. Gibt es denn nichts Dringlicheres? Außerdem: Wie kommt ein Radiohörer dazu, daß ihm von seinen ersehnten Erholungsstunden so viele durch Ihren Unterricht entzogen werden?"

Er: „Erlauben sie eine Gegenfrage: Wie käme der österreichische Radioamateur nach kurzer Zeit dazu, von allen Stationen her eine gemeinsame Sendesprache aufzufangen, die leider — nur er nicht versteht? Würde er der Ravag nicht den berechtigten Vorwurf machen, daß sie hätte rechtzeitig einen Kurs einrichten sollen, . . .?"

Ich: „Aber so weit sind wir ja noch nicht."

Er: „Auf dem letzten internationalen Radiokongreß in Paris wurde beschlossen, Esperanto als internationale Sendesprache anzunehmen. Die Stationen in Kopenhagen, Radio-Paris, Paris-Ecole Superieure, Berlin, Breslau, Frankfurt am Main, Hamburg, Königsberg, Königswusterhausen, Leipzig, München, Münster, Stuttgart, Rom, Moskau-Zentral, Barcelona, Radio-Genève, Melbourne (3 LO) und (3 AR); Victoria in Canada senden schon regelmäßig in Esperanto. Auch der Wiener Sender wird in wenigen Wochen mit Esperantosendungen für das Ausland beginnen müssen, um mit der Zeit zu gehen. Wie lange kann es da noch dauern?"

Ich: „Na schön, also Welthilfssprache-Dämmerung. Wieder ein Schlagwort mehr. Wie ich die hasse! Aber wenn sie wahr werden, sind es eben Tatsachen. Nur an einem zweifle ich noch sehr: Kann man eine Sprache überhaupt aus dem Kopfhörer heraus lernen? Schau'n Sie: Mac Callum . . ."

Er: „ . . . ist eine eminente Lehrerpersönlichkeit, mit der sich zu vergleichen Anmaßung wäre. Aber Englisch ist schwer; jedenfalls schon deshalb viel, viel schwerer zu lernen als Esperanto, weil es wie jede Nationalsprache sehr viele Unregelmäßigkeiten enthält, Ausnahmen von den grammatischen Regeln."

Ich: „Und Esperanto nicht?"

Er: „Keine einzige."

Ich (bin paff): „Was Sie nicht sagen! — Sie machen mich außerordentlich neugierig.“

Er: „Bitte, wenn Sie drei Minuten Geduld haben, erkläre ich Ihnen in groben Umrissen die Sprachlehre.“

Ich: „Ich bitte darum!“

Er: „Ein Satz: Magnetaj metaloj ne taŭgas por la aparato. Zunächst ist die Schreibung sehr einfach: Für jeden Laut immer ein bestimmtes Zeichen. Keine stummen Zeichen (ll, pp oder ähnliches), keine Umlaute, kein qu, w, x, y.

Hauptwortendung ist immer -o, Eigenschaftswortendung immer -a; so entsteht aus magneto: magneta (magnetisch), aus metalo: metala (metallisch), taŭga (tauglich) usw. Das -j am Wortschluß ist das der schönen griechischen Sprache entnommene Mehrzahlzeichen. Es gibt nur einen bestimmten Artikel für alle Geschlechter, Fälle, Ein- und Mehrzahl: La profesoro(j), la abonantino(j), d. i. die Abonnentin(nen), la metalo(j). Der unbestimmte wird nicht ausgedrückt.

Das Zeitwort endet ohne Rücksicht auf Person und Zahl für die Gegenwart auf -as, für die Vergangenheit auf -is, für die Zukunft auf -os; Befehlform auf -u. Die Silbe -ant bedeutet, wie Sie schon richtig erraten haben, das Mittelwort der tätigen Form für die Gegenwart, so wie in gratulant-o (Gratulant).

Ein zweiter Satz: La direktoro laŭte telefonis la raporton. Hier sehen Sie die Endung des Wenfalles (den Bericht) und die Umstandswortendung -e.

Jetzt eine „Wortfamilie“. Stammsilbe: telefon'; Hauptwort: la telefon-o, Nennform des Zeitwortes: telefon-i, Umstandswort: telefon-e raporti (telephonisch berichten), Eigenschaftswort: telefon-a raporto (ein telephonischer Bericht).

Die Wortbildung wird aber besonders weitgehend durch Anwendung von 22 Bildungssilben mit fester Bedeutung, die man sich durch einige Übung mühelos aneignet. Zum Beispiel wird die dauernde Beschäftigung, der Beruf, durch -ist ausgedrückt: polico (Polizei), polic-ist-o (Polizist); das weibliche Geschlecht immer durch -in (sieh oben: abonant-in-o). Wir kämen also auch nicht in Verlegenheit, wenn es weibliche Polizisten gäbe: polic-ist-in-o-j-n.

So können Sie von der Stammsilbe san' (gesund) gegen 50 Wörter ableiten, wie: der Kranke, Spital, Krankenwärter, genesen, ärztliche Bestecktasche usw., die alle nicht gelernt zu werden brauchen. Man braucht nur folgerichtig denken zu können, zu üben und — die ganze Welt versteht einen.“

Ich: „Das ist verblüffend!

Aber — ich kann mir nicht helfen: Ein Esperanto-Radiokurs mit Erfolg? Ich sagte das nicht mehr laut, aber ... Wie gesagt, ich bin Skeptiker, jedoch ein ehrlicher.

„Ich danke Ihnen bestens für Ihre Aufklärungen. Wir sprechen einander noch. Guten Abend!“

Und was glauben Sie, daß er mir darauf sagt?

Er: „Ne danku! Bonan vesperon! Lernu rapide Esperanton per la Radiokurso!“

Brasilien. Das Handelsministerium hat die Handelskammer in Rio de Janeiro verständigt, daß der 2. internationale Kongreß der Zuckerlieferanten (Tagung im November auf Honolulu) Esperanto offiziell verwenden wird.

Japan. Die buddhistische Heilsarmee in Jaŭata hat eine eigene E.-Sektion ins Leben gerufen.

Ausflugsprogramm des Touristenvereines „Die Naturfreunde“ (Esperanto-Gruppe)

20. September: Höllenstein, Abf. 7·55 Südb. nach Kaltenleutgeben. Führ.: Jos. Bubetz.
27. September: Elfenhöhlen. Abf. 8·10 Südb. nach Pfaffstätten. Führ.: Ant. Poppe.
4. Oktober: Hohe Mandling. Abf. vortags 16·14 Südb. nach Berndorf. Nur für gute Geher. Führ.: Jos. Bubetz.
Lobau. Zusammenk. 8 h Endstation Linie 24. Führ.: Adalb. Warkany.
11. Oktober: Korneuburg-Michelberg. Abf. 7·27 Nordb. Führ.: Adolf Müller.
18. Oktober: Troppberg. Zusammenk. 7·30 Hütteldorf. Führ.: Klara Popik.

„Radio-Wien (Welle 530)." Übungsecke zum Esperantokurs.

Geleitet von Walter Smital, Vorsitzender der „Vertreterschaft der Wiener Esperanto-Vereine".

Anmerkung: Die Texte der einzelnen Lektionen erscheinen in der führenden Radiozeitschrift „Radio-Wien"; Adresse: Wien, I., Stubenring 1.

Nach dem 2. Abend.

(12 Sätze als Leseübung.)

La diverslandaj homoj parolas diversajn lingvojn. — Homo ofte ne komprenas alian homon. — Moderna homo komprenu alilandajn homojn per helpo de la komuna mondhelplingvo Esperanto. — La mondhelplingvo estas grava por moderna homo, precipe por Radioamatoroj. — Vi aŭdis pri la kurso per Radio-Wien. — Komencu lerni la relative facilan helplingvon! — Ne timu, se vi ofte komence ne bone komprenos. — Mi parolis al vi pri la kurso, pri la tekstoj, pri kolegoj en diversaj landoj, pri la neceso de mondlingvo, pri diversaj personoj. — Hodiaŭ ni multon lernis. — Diversaj vortoj estas necesaj por paroli lingvon. — Ripetu ofte, kion vi aŭdis! — Invitu multajn aliajn personojn al la kurso!

Aus der Sprachlehre des Esperanto.

(Alle Regeln gelten ohne Ausnahme!)

A. Schreibung: (Grundsatz: Für jeden Laut ein immer gleiches Zeichen.)

a) Alles in Lateinschrift.

b) Anfangsbuchstaben der Sätze und Eigennamen groß;

c) alles andere klein (auch Hauptwörter!).

d) Besondere Lautzeichen:

c sprich immer z: cemento (Zement),
s „ „ ss: taso (Tasse),
v „ „ w: vespo (Wespe),
z „ „ s: bluzo (Bluse),
ŭ (nur in einsilbiger Verbindung mit a oder e!): aŭtomobilo (Automobil), Eŭropo (Europa).

e) Keine stummen Doppelzeichen (ll, mm, ss, ck, th und ähnliche).

f) Keine Umlaute (ä, ö, ü, äu).

g) Kein qu (kv), w (v), x (ks), y (i).

B. Wortarten:

La ist der bestimmte Artikel, unverändert für alle Geschlechter und Fälle in Ein- und Mehrzahl. Einen unbestimmten Artikel gibt es nicht.
-o: Hauptwortendung.
-a: Eigenschaftswortendung.
-j (hinter der Endung): Mehrzahlzeichen.
-n (hinter der Endung bzw. Mehrzahlzeichen): Kennzeichen des Wen?-Falles. (Zusammengehörige Haupt- und Eigenschaftswörter stimmen in diesen beiden Zeichen überein.)
de: (Vorwort, bedeutet: von) kennzeichnet den Wessen?-Fall.
al: (Vorwort, bedeutet: zu, nach, an) kennzeichnet den Wem?-Fall.
-i: Zeitwort in der Nennform.
-as: Zeitwort in der Aussageform für die Gegenwart.
-is: Zeitwort in der Aussageform für die Vergangenheit.
-os: Zeitwort in der Aussageform für die Zukunft.
-u: Zeitwort in der Wunsch- oder Befehlform.
-e: Umstandswortendung zur Ableitung von einer Wortwurzel.

Vorwörter verlangen alle an und für sich den Wer?-Fall des folgenden Wortes.

C. Allgemeine Regeln:

Betonung: Jedes Wort auf der vorletzten Silbe.

Zusammengesetzte Wörter: Bestimmungswort (vorne!) + Grundwort.

ne (= nicht, nein): Verneinung; steht immer vor dem zu verneinenden Wort.

Bildungssilbe: -in kennzeichnet das weibliche Geschlecht (steht zwischen Wortwurzel und Endung).

Aufgaben:

1. Lies die Esperanto-Sätze aufmerksam (fremde Lautzeichen! Betonung jeder vorletzten Wortsilbe!) und zwar laut mehrere Male!
2. Zerlege die Wörter (soweit möglich) in ihre Wurzeln und die genannten Endungen und Bildungssilben!
3. Schreibe die Wurzeln fortlaufend untereinander!
4. Bilde aus ihnen mit den Endungen neue Wörter!
5. Bilde aus diesen kleine Sätze unter Beachtung obiger Regeln!

Systematische, selbständige Einübung der gelernten Sprachbestandteile. (Aufgabe 5.)

Zum Beispiel:

per (mittels, durch, mit): Per la Radio-kurso mi lernas Esperanton. — Per bona instruo mi volus helpi al vi, facile lerni la lingvon. — Per ofta ripeto vi helpas al vi! — Per kio mi helpos al vi? — Per ofta ripeto. — Per tio vi ankaŭ lernos la vorton per. — Per Radio vi aŭdas multon gravan pri la homoj en aliaj landoj. — Per Esperanto vi facile lernos aliajn lingvojn. — Per la koro mi vin komprenis, amiko. — Per koraj vortoj ili salutis min. u. s. w.

kun (in Begleitung, mit): Mi estis kun la sinjoro en multaj landoj. — Mi lernas kun kolego. — Kun aliaj mi ofte parolos. — Kun multaj homoj mi parolis. — Kun Germano mi facile parolis. — Teksto kun

titolo estis la komenco de la kurso. — Kun alia persono mi ripetas tion, kion mi lernis kun la kolego. — Kun timo mi aŭdis tion.

de (von): La helpo de kolegoj en aliaj landoj estas ofte grava. — Mi aŭdis pri tio de germana kolego. — La ofta ripeto de la vortoj per helpo de diversaj tekstoj estas precipe grava por lerni lingvon. — La detaloj de la tekstoj estas ne facilaj. — De Radio multaj homoj esperas ion gravan. — La invito de la amiko estis speciala por vi. — La kompreno de homo por la koro de alia homo estas relative ne ofta. — La volo de multaj homoj ne estas bona. — La saluto de la sinjoro estis kora (saluto). — La titolo de la s-ro estas grava. — Ofte la timo de homo ne estas necesa.

al (zu, nach an): Mi invitis vin al la kurso. — Mi invitos vin al mi. — Ili invitis min al Berlin. — Mi volas helpi al vi. — Vi ofte helpis al vi.

en (in): En la teksto estis multaj vortoj. — En tio estas metodo. — En Esperanto estas multaj germanaj vortoj. — En la diversaj landoj estas diversaj homoj. — En la koro estas bona volo. — En la nokto ne lernu!

ne (nicht, nein): Ofte la mondo ne volas aŭdi. — Por mi tio ne estis grava. Kio estas grava por vi? Tio ne! — Aliaj personoj ne volis helpi al vi. — Ne esperu tion! — Ne parolu pri tio al alia persono! — Ion detalan mi ne aŭdis pri tio. — Multajn germanajn vortojn mi ne komprenis.

-u Salutu la s-ron kore de mi. — La s-ro salutu min, mi volas ankaŭ lin saluti. — Volu kaj esperu! — Parolu kun ili. — Bone komprenu min!

kio—tio (was — das): Kio estas tio? — Pri kio ni parolu? Pri tio, kion vi aŭdis. — Ili volis ankaŭ tion aŭdi.

Der XVII. Esperanto-Weltkongreß und die Sommeruniversität in Genf, 31. Juli bis 6. August 1925.

Am 31. Juli 1925 abends feierliche Eröffnung der Sommerhochschulkurse im Esperanto in der Aula der Universität. Im Namen des Rektors begrüßt Prof. Bovet und sagt unter anderem: „Wir beglückwünschen Sie, denn Sie sehen in der Schöpfung Zamenhofs nicht nur ein Mittel für kaufmännische und technische Verbindungen, sondern auch den großen Wert für den Fortschritt der Wissenschaften.“ Dann sprachen der Präsident der „Esperanto-Akademie“ Prof. Cart (Paris), Prof. an der Militärhochschule Oberst Inglada (Madrid), Pater Carolfi (Italien) und Prof. Won Kenn (Peking).

Vorlesungen wurden gehalten über: Instinkt der Kinder (Prof. Bovet-Genf), Psychologie und Pädagogik (Prof. Dr. Baudoin, Dozent der Univers. Genf und Dr. Flügel, Prof. der Univers. London), Sprachwissenschaft (Prof. Dr. Dietterle-Leipzig über Syntax und Unterrichtsmethode und Herr Stojan-Genf über Esperantowörterbuch), Naturwissenschaft und Radio (Ing. Isbrücker-Haag), Erdbebenkunde (Oberst Inglada-Madrid) und internationales Organisationsrecht (Prof. Dr. Privat-Genf und Dr. Spielmann-Bern).

Über Einladung besuchte der Kongreß das Heim des Völkerbundes, daselbst begrüßt von Sektionschef Blanko, und das Internationale Arbeitsamt, das schon seit langer Zeit Esperanto anwendet und seinen „Internationalen Bericht“ = „Internacia Bulteno“ in Esperanto erscheinen läßt.

Am 1. September 1925 abends Gartenfest im Jardin de Bastions. Sonntag, den 2. September 1925, vormittags Esperanto-Gottesdienst mit Predigt in Nôtre-Dame (Pater Carolfi) und in der evangelischen Kathedrale St. Pierre (Frau Marg. Blaise).

Dann feierliche Eröffnung des XVII. Esperanto-Weltkongresses in der Victoria Hall. Anwesend 1000 Kongreßteilnehmer und ebenso viele Gäste. Die Eröffnungsansprache hielt Herr Stettler, Ehrenpräsident der U. E. A. (des Esperanto-Weltbundes mit Delegierten in 1413 Orten). Zum Vorsitzenden des Kongresses wurde der auch in Wien schon populäre Führer der Esperanto-Bewegung Univ.-Prof. Dr. Edmond Privat-Genf gewählt, der den Kongreß in bekannter Weise mit einer glänzenden Rede begrüßte. Nach ihm sprachen die offiziellen Vertreter der einzelnen Staaten, vor allem Staatsrat und Unterrichtsminister des Kantons Genf Oltramare, welcher den Entschluß der Kantonalregierung von Genf bekanntgab, die Bundesregierung in Bern zu veranlassen, eine internationale Konferenz zur allgemeinen Einführung des Esperanto in die Schulen einzuberufen. Dann sprachen Vertreter aus 32 Ländern (für Österreich Fachlehrer Hein-Hohenau),

des Völkerbundes, internationalen Arbeitsamtes, internationalen Komitees vom Roten Kreuze und von 24 internationalen Organisationen.

Montag: Ausflug mit Sonderschiff auf den See, abends Ball.

Dienstag: Hauptkongreßsitzung in der Victoria Hall. Berichte über „Esperanto-Akademio" (Cart), „Centra Komitato" (Privat), „U. E. A." (Paul Blaise), „Konstanta Reprezentantaro" (Edmonds), „Zamenhof-Monumento" (Applebaum).

Als Kongreßorte wurden gewählt für: 1926 Edinburgh, 1927 Danzig, 1928 Antwerpen.

Mittwoch abends Festvorstellung im großen Theater. Prolog von Kalocsay, gesprochen von Kesik; dann „Ginevra", ein Versdrama in Esperanto verfaßt, behandelt die Liebe zwischen der Gemahlin des Königs Artus und dem Ritter seiner Tafelrunde Lancelot. Verfasser: unser Führer Dr. Edmond Privat. Die Darsteller Baghy, Herr und Frau Stark, Sarosi waren ausgezeichnet.

Nach der „Ginevra"-Aufführung Deklamationen (Baghy) und Lieder (Baghy und Kalocsay) mit Musik von Sarosi.

Donnerstag: Schluß des Kongresses.

Robert Hein-Hohenau.

Esperanto und Radio.

Ansprache des Direktors Jäger von der Mitteldeutschen Rundfunk-Akt.-Ges. auf dem XIV. deutschen Esperanto-Kongreß in Magdeburg: „Es ist der Mitteldeutschen Rundfunk-Akt.-Ges. eine besondere Freude und Genugtuung, den XIV. Deutschen Esperanto-Kongreß, der in diesem Jahre in Magdeburg seine Tagung abhält, durch die Übertragung der Kongreßreden auf die beiden mitteldeutschen Sender in Leipzig und Dresden zu beweisen, daß es uns Ernst damit ist, die Idee der Welthilfssprache nach Möglichkeit durch die Tat zu fördern. Möge das Reich der Lüfte, das Sie heute zum erstenmal für Ihre Kongreßtätigkeit in Anspruch nehmen, Sie recht wirksam in seinen Schutz nehmen und hemmende Grenzen, die es selbst nicht kennt, auch Ihnen nehmen und Ihnen eine Verbreitung über alle Erdteile und in alle Schichten der Menschheit zur besseren Verständigung der Menschen untereinander sichern. Das ist der Wunsch aller Rundfunkfreunde zu Ihrem heutigen Arbeits- und Ehrentag."

„Esperanto in 10 Unterr.-Stunden."

Praktisches Lehrbuch, E. in kurzer Zeit richtig sprechen und schreiben zu lernen. Für Selbstunterricht und Kurse. Von Dr. E. Pfeffer; Steyrermühl-Verlag, Tagblatt-Bibl. Nr. 230; Wien 1925; 48 S.; Preis 40 g.

Das Neue Wr. Tagblatt hat sich durch die Herausgabe dieses außerordentlich billigen und dabei guten Lehrbuches ein sehr bemerkenswertes Verdienst um die Förderung des Esperanto in Österreich erworben. W. Smital.

Kurse beginnen:

I. Bräunerstr. 7. I. (rechts): 1. Oktober 18·30 h.
II. Blumauerg. 25 (Schule): 23. Sept. 19 h. Beitrag 5 S, für Jugendliche u. „Naturfreunde" 4 S.
VII. Kaiserstr. 121 (Verein „Supren"): 25. Sept. 19 h.
VII. Karl Schweighoferg. 3: am 26., 27. und 28. Oktober, 18 h.
XIV. Avedikstr. 2: am 1. Oktober, 19 h.

Über weitere Kurse geben die rückwärts angeführten Vereine Auskunft

Der I. Südamerikanische Esperantokongress findet in den ersten Monaten des Jahres 1926 in Montevideo (Uruguay) statt.

Georg Reimers.

La aktoraro de nia mondkonata Burgtheater kaj kun ili la tuta urbo festis la 10-an sept. maloftan jubileon: Georg Reimers, aktoro tre populara. dum kvardek jaroj anas al Burgtheater. Por tri generacioj de nia popolo li prezentis sur la plej grava scenejo „la heroon". Multegajn larmojn li fluigis, sennombrajn feliĉigajn horojn li kaŭzis, abundon da ĝuo disdonacis la varma koro de tiu eterne juna noblulo.

La direktoro de Burgteatro, Franz Herterich, dediĉis jenajn karakterizajn vortojn por la festlibro transdonita al Reimers: „Ne estas bagatelaĵo, sur sia dorso 40 jarojn da Burgtheater-laboro porti tiel freŝa, tiel forta, tiel serenkuraĝa, postresti tiom da direktoroj. vidi venantaj kaj forirantaj tiom da kolegoj, aperantaj kaj malaperantaj tiom da aŭtoroj kaj teatraĵoj . . . kaj neŝanĝite konservi malgraŭ ĉio sian vivĝojeman humoron kaj sian sunplenan koron. Tio estas efektiva vivarto. Kaj verŝi tiun varmecon de l' propra animo hodiaŭ kiel antaŭ 40 jaroj en la korojn de homoj, ilin aldonaci ĉiutage denove per la troo de l' propra animvivo. tio estas scenejarto laŭ la plej nobla senco de l' vorto . . ." —

Trio ankoraŭ vivas el la „malnova gvardio" kreinta la gloron de nia kulturinstituto: s-ino Wilbrandt-Baudius, s-ro Max Devrient kaj s-ro Georg Reimers. Ili ankoraŭ longe povu servi al sia nekomparebla, nobliga arto.

Ili vivu kaj estu dankataj!

W. Smital-Wien.



Meze supre: En la rolo „P. Hyazinth" en „Schwan" de Fr. Molnar; maldekstre: „Götz" (Goethe); dekstre: „Wallenstein" (Schiller.)

La citado de liaj vortoj okazas kun permeso de s-ro dir. Herterich al „A. E.". — La kliŝon afable disponigis al ni Reinhold-Verlag, Wien, IX./4, Löblichg. 3.

V-a Tutaŭstria Esperanto-Kongreso en Salzburg.

Sub la honorprotekto de la landestro de lando Salzburg, d-ro Rehrl, kaj sub honorprezidanteco de l' urbestro Preis estis solene malfermata la kongreso je la 9. aŭgusto 1925. La laborema kongresanaro konsistanta el la reprezentantoj el 48 aŭstriaj lokoj kaj 18 alilandanoj, sume 200 personoj, interkonatiĝis jam la antaŭan vesperon.

La 9-an matene okazis katolika diservo (unua en la lando Salzburg). Je la 10-a: solena malfermo. Protektoro kaj honorprezidanto persone ĉeestis, salutis la alvenintojn la dua en Esperanto. Komisie transdonis la kongresprezidanto prof. d-ro Christanell, la salutojn kaj la bondezirojn de la pro malsano ne ĉeestanta princ-ĉefepiskopo de Salzburg, D-ro Rieder. Alilandanoj transdonis la salutojn de siaj landoj.

Posttagmeze ekskurso al la belega kastelo Hellbrunn, famkonata pro siaj akvo-artifikajoj.

Poste belege sukcesinta amuzvespero.

Malgraŭ belega vetero ekstere mirinde granda nombro da laboremuloj partoprenis la tre serioze aranĝitan, strečigan ĉefparton de la kongreso, la laborkunsidon la 10. aŭgusto je la 10-a horo, kiu daŭris ĝis la 14-a.

Ĉefreferanto (ĝeneralsekretario de „Aŭstria Esperanto-Delegitaro“ Steiner) raportas pri la tempo depost la Graz-a AED-konferenco (decembro 1924) jene:

„Ni havas kuraĝon“ — bela frazo!

Tiuj vortoj el la buŝo de nia ŝatata meritplena samideano Smital ne estas — frazo. Ili montras kaj skizas nian labormetodon en la lastaj monatoj, kiu restos ankaŭ por la venonta tempo.

Aŭstrianoj kutime ankaŭ estas modestaj homoj. Sola escepto ni Esp-istoj, kiuj ĉiam ne estas kontentaj pri la progresoj en la lando (kvankam tiuj estas certe kontentigaj), ĉar ili volonte jam esperantigus ĉiujn samlandanojn.

Niaj kuraĝo kaj malmodesteco maturigis per senlaca, penplena laboro sukcesojn, kiujn ankaŭ en Ĝenevo la esperantistaro rekonis.

„Kuraĝe antaŭen!“ estu nia devizo!

Nun mi volas raporti pri la faritaj laboroj kaj atingitaj sukcesoj, nur skize, ne detale:

Radio: En marto ĉi-jare la direktantaro de „Ravag“ (nomo de nia Aŭstria sendstacio) ne estis por E. Komence de junio ni jam havis E.-kurson per Radio-Wien (ondo 530). En septembro komenciĝos nova kurso (gvidonto Smital). Ni intencas aranĝi regulajn E.-prelegojn pere de la nova grandsendilo, aŭdeblajn en tuta Eŭropo pri temoj, kiuj interesigos la alilandanojn por nia lando kaj certe instigos multajn por mem vidi la vidindaĵojn de niaj urboj kaj liglandoj. Sendstacio Wien konsentas. (Vidu ankaŭ referaton de la gazetara servo.)

Landestraroj de AED. La 9. majo 1925 ni fondis AED-landestraron por Malsupra Aŭstrio. Estro: s-ano Goldmann, St. Pölten. La laboro jam komencis kaj certe maturigos bonajn sukcesojn, por kiuj garantias la laboremo de s-ano Goldmann kaj de liaj helpantoj (vidu ankaŭ raporton de Goldmann). Landestro por Supra Aŭstrio estiĝis s-ano Meisleder en Linz, kiun certe efike subtenos s-ano Franz, Wels. (Vidu rap. de s-ano Meisleder.)

Fervojoj. Laŭ letero de 25. novembro 1924 la ĝeneral-direkcio de Aŭstriaj Ligfervojoj sciigis nin, ke ĝi nun ne povas instali E.-kursojn. Sed „kuraĝe antaŭen“ ni fine de majo faris denove paŝojn ĉe tiu grava entrepreno. Kaj ni sukcesis! La ĝeneral-direkcio ordonis (akto n-o 53532/257) al la submetitaj fervoj-direkcioj (t. e. Wien NO, Wien-SW, Linz, Innsbruck kaj Villach), raporti pri la nombroj de al ili submetitaj dungitoj, kiuj scipovas Esperanton, ĝin lernas nun aŭ intencas lerni aŭtunon. Laŭ tiu ĉi ordono ĉiu direkcio verkis skriban cirkuleron, por sciigi la fervojistojn ĉiurangajn de sia regiono pri la ordono de la ĝeneral-direkcio. Pri rezulto de tiu ĉi enketo ni raportos en „Aŭstria Esperantisto“. (Vidu ankaŭ „AE“, n-ro 7.)

„Österreichische Verkehrswerbungsgesellschaft“ (Trafika Propagando-Societo). Tiu ĉi societo havas la solan rajton por afiŝado en stacioj. En Salzburg jam ekzistas de tri jaroj afiŝo en la stacio, kiu informas la vojaĝantajn samideanojn pri renkonteblo kun samlokaj samideanoj. Tio instigis nin, fari la samon en ĉiuj stacioj, kie ekzistas E.-grupoj. Ni sukcesis, ke la societo disponigis al ni la lokon en la diversaj stacioj je vere bagatela luprezo. Aŭtune ni komencos fiksi la tabulojn.

Ŝtata ekzamenkomisiono por Esperanto. Nia senlaca samideano Hofrat D-ro Franz Wollmann dum longa tempo penadis, fari la antaŭlaborojn kaj la lernejkonsilantaro de urbo Wien sub la prezido de la prezidanto Otto Glöckel akceptis lian proponon al la ministerio por instruaferoj, instali ekzamen-

komisionon por E. pri instrukapablo por mezlernejoj kaj pri scio de E.—Regularon por ekzameno vidu en „Aŭstria Esperantisto“ n-ro 5. Ekfunkciado de la komisiono la 3. novembro. (Vidu ankaŭ raporton de s-ano Schamanek.) Listo de studhelpaĵoj en n-ro 6 „AE“.

XVII-a en Genevo. Ni komisiis s-anon Hein en Hohenau, kiu veturis al Ĝenevo, saluti la kongreson en la nomo de Aŭstrio kaj raporti pri nia senlaca laboro por E. Samtempe ni sendis invitilojn por nia V-a al Genevo. Kun sukceso!

U. E. A. Ni ĉiam subtenas UEA per varbado por ĝi pere de „AE“ kaj buŝe. Kun despli granda miro ni devis rimarki, ke UEA donacas al ni ne afablaĵon, kiun ni povus postuli. Tial ni skribis pro ordigo de tiu ĉi afero al UEA jene:

„Ni volonte recenzigos en „AE“ la jarlibron, samtempe denove rekomendante al la legantaro la aliĝon al UEA.

Bonvolu ankaŭ uzi el „AE“ la novaĵojn el nia lando por represo en via ŝatata gazeto, ĉar oni neniam legas ion en via ŝatata gazeto pri Aŭstrio, kvankam ni multege laboris, certe pli multe ol kelkaj landoj, pri kiuj oni ĉiam povas legi ion, se ankaŭ tre ofte nur tute flankajn kaj ne gravajn aferojn. Ni per diligenta kaj vere malfacila laboro atingis grandegajn sukcesojn, sukcesojn, kiujn nur malmultaj landoj ĝis nun povas montri. „AE“ pri tiuj ĉi skribis, sed vi neniam havis la memkompreneblan afablecon, sciigi tiujn per via ŝatata gazeto al la tutmonda samideanaro. Ni tion ne povas kompreni. Ĉu ni ne ĉiuj laboras kaj devas labori por komuna celo? Kial vi tiam ignoras niajn laboron kaj sukcesojn? Oni devus kredi, ke vi ne ĝojas pri niaj sukcesoj! Kial? Bonvolu skribi, kio estas la kaŭzo. Ankaŭ pri nia oficiala organo „Aŭstria Esperantisto“ vi silentas. – En la jarlibro estas kelkaj malkorektaĵoj kaj mankoj. Ni petas, ke vi en la septembra numero de via ŝatata gazeto raportu pri:

1. Sur pĝ. 116 mankas:
   1924 XVI-a E.-Kongreso en Wien;
2. sur sama pĝ.: 1924 inaŭguro de marmortabulo je memoro de nia Majstro sur la muro de hotelo Hamerand, kie loĝis nia Majstro dufoje;
3. pĝ. 132: la estraro ŝanĝiĝis.“

Ni esperas, ke UEA plenumos niajn dezirojn.

Sekvis nun koncizaj raportoj de la AED-landestroj.

La dua parto de tiu ĉi kunsido havis tre zorge laboritajn referatojn pri aktualaj temoj, kiujn oni traktis, por havi interkonsentitan bazon por estonta sukcesa laboro. La titoloj estas:

1. La laborista E.-movado (Smital-Wien).
2. Propagandaj laboroj de AED per „AE“ (Steiner).
3. Propagandaj laboroj de AED per la gazetara servo. Pro malhelpo ĉeesti la kongreson la gvidanto de la „Gazetara Servo“, d-ro Pfeffer, komisiis s-ron Steiner, ke li anstataŭu lin raportante pri la multspecaj faritaj laboroj de la gazetara servo.
4. Instruaferoj kaj ŝtata ekzamenkomisiono (Schamanek — Tullnerbach).
5. Esperanto-Literaturo Aŭstria (D-ro Leo Blaas-Rattenberg).
   Du rezolucioj unuanime akceptataj.
6. Oficialigo de Esperanto en Aŭstrio (Smital). Raportas pri proponoj de d-ro Halbedl, Graz, sistemigo de oficialigcela laboro por E. kaj pri la fondo de „Aŭstria Esperanto-Instituto“ en Wien. (Koncerna rezolucio unuanime akceptata.)
7. E.-stenografio sur bazo de unuecsistemo. (Mathiascheck, Hallein.)
8. Tutmonda Polica Ligo, grupo Wien. (Gaidosch, Wien.)
9. Propono de eksdirektoro Bock, ke oni instigu la instruministerion al reskripto al mezlernejestroj pri E. (Unuanime akceptata.)

Fine la kongreso akceptis grandan solenan rezolucion al la publiko laŭ propono de s-ro Schade.

La tekstojn de la referatoj ni publikigos sinsekve en la venontaj numeroj de „AE“, la rezoluciojn kune kun la referatoj.

La Salzburgan publikon atentigis pri E. ĝenerale kaj specialaĵoj propagandvespero en „Wienersaal“ de la moderne konstruita ejo de „Mozarteum“ (muzikakademio), kie parolis prof. d-ro Christanell pri E. ĝenerale, prokuristo Schade — Wien, pri „E. kaj komercistaro“, s-ro dir. Schamanek pri „Oficiala E.-instruo kaj ŝtata ekzamenkomisiono“ kaj s-ro Smital pri „E., la latino de l' demokratio“; ĉiuj en germana lingvo.

Certe interesos ĝenerale la deziresprimo de la kongreso, ke la Sesa Tutaŭstria okazu pentekoston venontjare en Graz laŭ invito de la diligentaj Graz-anoj.

La tagoj en Salzburg pruvis al ĉiuj partoprenintoj nerefuteble, ke la laboremo, celkonscieco kaj laborenergio en Aŭstrio estas belesperige grandaj.

Kuraĝe antaŭen!

Steiner, ĝen. sekr. de la V-a.

Decido pro la „Kompromit“-afero.

La Direktantaro de Aŭstria Esperanto-Delegitaro akceptis en sia kunsido en Salzburg, la 8 aŭg., je la 6 h vespere, jenan decidon (koncerne la artikolojn aperintajn en „Heroldo“ n-ro 57 kaj 60), kies tekston ĝi sendis por publikigo al diversaj E.-o gazetoj, al C. K. kaj K. R.:

„Ĉar ĉiuj aŭditaj atakoj kontraŭ nia merite konata prezidanto Franz Josef Schade pro ilia nekompleteco ne povas ekskui nian fidon al li, ni konsideras ilian pritrakton nia propra afero.

Pro tio ni devas taksi la skandalecajn esprimojn de la artikoloj („Kiuj kompromitas nian movadon“, „Vera skandalo“, „Ne tute puraj okazintaĵoj“) riproĉoj kontraŭ ni. Bedaŭrinde nek la skribinto de la artikoloj nek la redaktoro de „Heroldo“ havis ŝajne la kuraĝon, publikigi la nomon de la aŭtoro. Tion ni postulas!

Tia efektivigmaniero de agado, kiu ŝajne celas savon de la reputacio de Esperanto en tutmondo, estas por ni ne komprenebla. En la tuta mondo estas kutimo, ke oni provas ordigi ŝajne malkorektajn aferojn publikajn per esploro ĉe kompetentuloj antaŭ ilia publikigo. Kiu ne sekvas tiun elementan regulon, ne fuŝu en publika organizado!

Tia agadmaniero kompromitas fakte nian movadon! Ni energie protestas kontraŭ malhelpo de nia celkonscia, pena laboro por Esperanto (sendube imitinda de aliaj landoj) flanke de „grava“ tutmonda organo samcela.

Ni plue postulas pro la intereso de Esperanto en Aŭstrio, ke ĉiuj „kolektantoj“ de materialo kontraŭ Franz Josef Schade, prokuristo en Wien, aŭ kontraŭ L. K. K. XVI-a sentu la moralan devon — post la nuna decido nia — transdoni ĝin al nia ĝeneral-sekretariejo (adreso: Hugo Steiner, ĉefinspektoro fervoja, en Bisamberg 248 ĉe Wien).

Por eviti en ĉies intereso pluan konfuzon per la adresoj „Wien, VI., Mollardgasse 55“ aŭ „Wien 56“ ni insiste rekomendas al ĉiuj skribontoj, uzi de nun jenajn adresojn:

Por A. E. D.: Hugo Steiner, ĝen. sekretario, Bisamberg 248 ĉe Wien;

por L. K. K. XVI-a: Johann Schröder, redaktoro, Wien, VII., Kaiserstrasse 10;

por privataj leteroj: Franz Josef Schade, prokuristo, Wien, I., Kärntnerstrasse 21.“

Va S. A. T.-Kongreso.

De la 11a ĝis 15a aŭgusto 1925 okazis en Wien sub la protekto de „Wien-a Laborista Ĉambro“ la Va kongreso de la laboristaj E.-istoj. Pli ol 200 gesamideanoj el 11 landoj alvenis por partopreni organizajn laborojn akcelantajn la laboristan E.-movadon. 14 gravaj laboristaj organizacioj el nia kaj aliaj landoj sendis reprezentantojn, kiuj parte en germana lingvo parte en E. esprimis simpatiojn kaj promesis subtenon por E.

En 8 bone vizititaj laborkunsidoj solvis fervora kaj celkonscie laboranta kongresanaro gravajn organizajn, teknikajn kaj lingvajn problemojn kaj deklaris denove la valoron kaj neceson de E. por la laboristaro. Krom diversaj fakkunsidoj estis ankaŭ aranĝata festvespero en la laborista hejmo de la XXIa distrikto. La kongresantoj kaj gastoj estis solene bonvenataj de diversaj laboristaj korporacioj kaj akompanataj al la festejo. Preskaŭ 600 personoj entuziasme aplaŭdis la celtaŭgajn prezentaĵojn.

La rezolucioj — preskaŭ ĉiuj unuanime akceptataj — ne restos nur paperaj deklaroj sed estos direktivoj por la venonta agado en la laborista E.-movado.

Samideanoj interesiĝantaj pri la S. A. T.-movado riceuos informojn de la Wien-a peranto de la asocio, s-ano Franz Jonas, XXI., Jedlersdorferplatz 33/65.

R. Ĉech.

E.-sekcioj de „Naturamikoj.“

Laŭ decido en la Va SAT-kongr. (14. VIII.) la Wien-a grupo de nun centro. Grupestro: R. Cech, IX. d'Orsayg. 7.

Kuraĝe antaŭen!

Proksima estas nia celo
kaj inda je klopodo pena,
sed kiel forta citadelo
ĝi estas je malhelpoj plena.
Sed ni ne cedu, ni ne ĉesu,
kaj nian devon ne forgesu!
Kuraĝe antaŭen!

Jen ĉio ŝajnas kontraŭstari
kaj ĉie nian vojon bari.
Ĉu ĉesu ni en la laboro,
ĉu cedu ni dum grava horo?
Ne! Ni ne cedu, ni ne ĉesu,
kulturan devon ne forgesu!
Kune ni iru kontraŭen
kuraĝe antaŭen!

F. Christanell.

Libro pri kuirarto.

Mi intencas prepari libron pri kuirarto, kiu enhavu priskribojn de ĉiuj plej ĝeneralaj kaj ankaŭ naciaj manĝaĵoj. Mi petas ĉiujn, kiuj sin speciale pri tio interesas, helpi al mi ĉu per alsendo de materialo ĉu per konsiloj. Oni sin turnu al s-ino Edmond Privat, 2 Chemin de Roches, Genève (Svislando).

(El „Heroldo de Esperanto“.)

Tradukekzercoj.*)

Redakt. Walter Smital-Wien.

Nr. 1: Ein unbekannter Brief Richard Wagners.

(Meldung aus Prag, vom 9. September 1925.)

Nach einer Korrespondenzmeldung wurde ein bisher unbekannter Brief Richard Wagners, der in seinem interessanten Inhalt über das Verhältnis Wagners zum damaligen König von Bayern und seinem Außenminister Pfortner Aufschluß gibt, im August 1925 von Prof. Srba in Triest entdeckt. Der Brief ist vom 11. April 1866 aus Luzern datiert, wohin sich Wagner nach den Intrigen seiner Feinde beim bayrischen Hof begeben hatte. Am Schlusse des Briefes spricht Richard Wagner von der Wiedergeburt Deutschlands, mit dessen Wohl das Ideal seiner Kunst stehe oder falle. Der Brief wird im Original und in Übersetzung sowohl als auch im Faksimile in der nächsten Zeit, und zwar zuerst in Prag veröffentlicht werden.

*) Nova rubriko, instalita laŭ deziro de multaj lernemaj s-anoj, kiuj deziras perfektiĝi sian stilon. La taskoj traktos aktualajn temojn ĝenerale interesajn. Ni komencas per ne tro malfacilaj.

Aŭstria Esperanto-Delegitaro

Bisamberg bei Wien, Nr. 248.

Devoj de l' aŭstr. esperantistaro plej baldaŭ efektivigotaj!

1. Plakatoj en stacidomoj. Tiu ĉi grava komuna propagandlaboro urĝas! Agu tuj laŭ la precizaj instigoj en „A. E.“, n-ro 7-a.

2. Abono de „A. E.“. Laŭ deziresprimo de nia V-a en Salzburg ĉiuj grupoj decidu por siaj membroj devigan abonon de nia oficiala organo. Avantaĝoj: a) Kontakto nepre necesa por celatinga organizlaborado; b) per la tekstoj: Interparolinstigo por la grupvesperoj; c) monprofito de la grupoj (15%); d) mono por jarabono sendebla ¼-jare (anst. tutanjarsumon tuj).

3. Kursgvidantoj uzu „A. E.“ kiel legaĵon (bonaj tekstoj, subteno de l' organo). Avantaĝoj: a) Aktualaj interesaj tekstoj malmultekostaj por ĉiuj lernantoj komunaj; instigo al interparolado; b) 15% por la perinta gvidanto. (Po n-ro: 40 gr; do abono pli malmultekosta!) Anoncu la bezonatan nombron da n-roj ĝis 5a ĉiumonate al la administrejo!

4. Estrojn de kafejoj k. s., kie esp-istoj estadas, instigu al abono kaj publikdisponigo de „A. E.“; la novinstalitaj germanaj tekstoj senpage propagandos por via grupo en la publiko!

5. Firmoj komercaj en via loko estu instigataj al la nova anoncado malmultekosta per du linioj en „A. E.“. Prezoj: por 1 jaro 11 Ŝ, por ½-jaro 6 Ŝ. La grupoj instigintaj rajtas postuli de la mendanto 2 Ŝ, respektive 1 Ŝ pli por si mem.

6. La grupoj mem anoncu per tri linioj (rig. la ĉi-numerajn ekzempl-ojn en rubriko „Kie oni renkontas esp-istojn?“): Ejon, tagon, horon. Prezo: por 12 monatoj 11 Ŝ; por duonjaro 6 Ŝ.

Konscienca plenumo devas rezultigi post malmultaj monatoj grandiozan E.-movadon en Aŭstrio. Ne forgesu, ke E. ne estas ludaĵo, sed serioza kulturafero! Ĉiu oferu do persiste la malmultajn paŝojn al konatuloj kaj kelkajn bonajn vortojn. Ĉu mi tro multe postulas? Por kio ni havas oficialan organon? Por kio ŝvitas la presisto? Por kio redaktoro kaj kunlaborantoj dediĉas preskaŭ ĉiujn vivmomentojn al „A. E.“ anstataŭ al sia familio? — se **vi ne eluzas** tiun akumulitan forton!

Walter Smital-Wien.

Adolf Macho sepdekjara!

Unu inter niaj plej malnovaj E.-pioniroj jubileas. Konata estas en Aŭstrio, ke li helpis en longjara propaganda kaj instrulaboro pretigi la fundamenton por nia E.-movado, precipe en la grava instruista rondo. Oficiale rekonata estis lia penado per tio, ke la ministerio por instruaferoj eknomis lin membro de la ŝtata ekzamenkomisiono por Esperanto. Li ankoraŭ longe ĝoju pri la fruktoj de sia semado! Kun kora gratulo ni transigas al li nian specialan deziron, ke li ĝuu ankoraŭ multajn jarojn en plej bona sanstato.

Respekte por E.-Del. de Wien:
Walter Smital, prez.

Atentu ekzamenotoj!

Ni ricevis la jenajn sciigojn:

„Tre estimata s-ro redaktoro!

La libron ‚Methodik des neusprachlichen Unterrichtes‘ de O. Thiergen anstataŭos ‚Methodik des neuspr. Unterr., I. Bd. Grundlagen‘ de Philipp Aronstein (eld. Teubner-Leipzig).

Sindone d-ro F. Wollmann.“

Plue: La ekzamenkomisiono, instalita de la ministerio por instruaferoj, komencos la unuajn ekzamenojn la 3. novembro 1925 je la 8a per la skribaj ekzamenoj en la domo de Liglanda faklernejo por instruistinoj en Wien, I., Hegelgasse 14. Ili estos daŭrigataj la sekvontajn tagojn. La dato de la buŝa kaj praktika ekzamenoj estos sciigata ĝustatempe al la ekzamenaspirantoj.

La petskriboj pro partoprenpermeso por la ekzamenoj kun la aldonoj laŭ § 4 de la ekzamenregularo (vidu „A. E.“ n-ro 5, pĝ. 50) kaj stampo (1 Ŝ). estu prezentotaj ĝis plej malfrue 3. oktobro 1925 al la direkcio de la ekzamenkomisiono Wien, I., Burgring 9 (Stadtschulrat), ĉambro 53.

La ekzamenkostoj da 20 S. resp. 10 Ŝ. estas pagotaj antaŭ komenco de la skriba ekzameno.

Kurso prepara por la **ŝtata** ekzameno pri instrukapablo estas aranĝata de „E.-Organizo de la Oficbavantoj de urbo Wien“ en propra instruejo IV., Schäffergasse 3, ĉiun mardon kaj vendredon depost la 22. sept. 1925, 18—20 h. Daŭro ses semajnojn. Kotizo proks. 10 Ŝ. Sinanoncoj kaj informoj ĉe la supra adreso. (Gvidonto: W. Smital).

Esp.-o en la komerco. La organo de l' „Gremio de la Wien-a komercistaro“, kiu organizis ĉiujn firmojn de Wien (enskribitajn en la komerca registro) kaj posedas du komercajn akademiojn kaj plurajn komerclernejojn, „Der Handel“ (La komerco) publikigis artikolon de prof. Otto Simon „Esperanto en la komerca korespondo“. Ĝi nun aperigas kurson por komercistoj en 20 lecionoj, gvidatan de d-ro Pfeffer. „Der Handel“ havas 50.000 legantojn.

Kursoj okazintaj.

Atzgersdorf ĉe Wien: En la turista unuiĝo C. A. T. V.: 18 pers. (komenc. 19. VIII.)

Landeck in Tirol: Fakinstruisto Alb. Mair el Wien dum libertempo. 32 lernantoj. Vicurbestro Neubauer fondis grupon „Esp. Rondo“.

Wien: En la universitato (gvid. d-ro Pfeffer) 42 finintoj.
Ĉe la „E.-Organizo de la ofic-havantoj de urbo Wien“ (gvid. Ĉech) 19 fin., (gvid. dir o Feder) 16 fin.
Ĉe la „Libera Laborkomuno“ konversacia kurso (gvid. Ultmann) 25 fin.
En XV-a distrikto kun 16 ĉehaj metilernantoj (gvid. Fr. Franc).

Rimarkindaj presaĵoj.

Luyken H. A., Pro Iŝtar. Romano el la antikva Babilona historio. Originale verkita. Eld. Ferd. Hirt & Sohn, Leipzig, Esperantofako, 1924. 301 pĝ. 14:20 cm. Bindita 6 Rm.

Estas nerefutebla aksiomo, ke ĉiu homa lingvaĵo komencis esti lingvo en la pli alta signifo de la vorto nur tiam, kiam ĝi ekhavis sian propran literaturon; ĝis tiu tempo ĝi restis nur malperfekta esprimilo por la ĉiutagaj bezonoj. Por evolui al la nivelo de la ĉefaj kulturlingvoj, ankaŭ Esperanto nepre bezonas propran. t. e. originalan literaturon. Bonŝance ĝi jam havas tiun. Al la ne tre granda aro de ĝiaj meritoplenaj reprezentantoj apartenas unuavice nia angla amiko H. A. Luyken. Liaj kvar originalromanoj estas bonegaj kaj inter ili la plej nova, jen priparolata „Pro Iŝtar", sendube la plej bona kaj pro la elektita temo ankaŭ la plej interesa. Mi ne hezitas aserti, ke oni povas kompari ĝin kun la ĉefverkoj de la tutmonda romanliteraturo. Ĉerpitaj el la antikva historio kiel ekzemple tiuj de Feliks Dahn, Georg Ebers, Levis Wallace, Boleslaw Prus (La Faraono), Henryk Sienkiewicz (Quo vadis?) k. a. samkvalitaj. Bonega pure fundamenta Esperanto kaj modela, eleganta, sed tamen facile komprenebla stilo estigas ĝin ne nur ĝuoriĉa legaĵo por lertuloj, sed ankaŭ, kio eĉ pli gravas, eminenta ekzercilo por malpli perfektaj samideanoj.

Fr. Zwach-Wien.

„Amoro kaj Psihe" de Lucius Apulejus; trad. de d-ro Emil Pfeffer; Esp. Bibl. Internacia n-ro 12; 53 pĝ.; 2. eld. (4a—8a milo); prezo 60 g; eldon. Ellersiek und Borel, Berlin-Dresden. — La volumeto peras ravige simple la faman rakonton el „Metamorfozoj". Jam la nomo de l' tradukinto, unu inter la plej talentaj E.-stilistoj de Aŭstrio, garantias la valoron; la dua eldono pruvas ĝin. Kristalklara, preciza kaj tamen fleksiĝema vortoteksaĵo devigas la leganton, senti latinlingve, do havigas ankaŭ al nelatinlingvano la plenan ĝuon de l' originalo. W. Smital.

„Atta Troll", Somernokta sonĝo, de Heinrich Heine, trad. de Zanoni; Nov. Esp.-Bibliot. n-ro 10; eldon. Ellersiek und Borel, Berlin-Dresden, 1925; prez. 1.50 RM. — Kiu ŝatas spritan elegantan satiron, certe ŝatas Heine. Eble „Atta" estas lia plej elkora poemo certe ne formortonta el la mondliteraturo. En nuna tempo, iom parenca al la tiama (1841), ĝi reaktualiĝis. Konciza tre interesa priparolo de la verko el la plumo de kompetenta Heine-kritikisto Max J. Wolff troviĝas en „Germana Esperantisto" n-ro 8/9. — La traduko? Mi neniam legis pli vervan. La nomo Zanoni diras ĉion pri ĝi. W. Smital.

„Eterna Sopiro" de Immanuel Olŝvanger; eld. Societo Danubio, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 23; 1925; prezo: 90 g.

Tridek unu paĝoj per korsango de nobla homo skribitaj. Fluantaj versoj; ekz: „Ne koleru, se mi diras. kion mia kor' sopiras; ĉar vin helpos sur la tero nek ekscito, nek kolero." Kiu povis aŭskulti en Danubiejo (17. VIII. 1925) la majstro-paroladon de l' aŭtoro pri „La sociaj problemoj en Sud-Afriko", tiun ne mirigos la poemperloj en la libreto kaj li ne forgesos tiun sinceran modeste-fieran varmkoran homon, naskiĝintan poeto.

W. Smital-Wien.

„El dramoj", fragmentoj el Ifigenio (Goethe) kaj Rabistoj (Schiller), trad. de d-ro L. Zamenhof; Esp. Bibl. Intern. n-ro 7, 2a eld. (4a—8a mil.); 1924; eld. Ellersiek & Borel, Berlin-Dresden; prezo: 0·40 RM.

Ne unu vorton pri fragm. el verkoj de nia majstro! Nur la gloson, ke la libreto estas oficiale rekomendita legaĵo por ekzamenkandidatoj. W. Smital-Wien.

Svislando. Du turistaj kartoj, eld. la unua de Svisa Fervojo Federala en Bern (trad. de Jules Perlet, poŝtkesto 560 Bern), la alia de Svisa Centra Turisma Oficejo en Zürich (d-ro Spielmann). Sur unu flanko estas belaj landkartoj koloraj, sur la alia po 12 ilustraĵoj kun E.-teksto. Interesiĝantoj mendu ĉe la koncernaj oficejoj. H. St.

„Oficiala jarlibro de la Esperanto-movado 1925." U. E. A., 12 Boulevard du Théâtre Genève; 468 pĝ; sur 168 pĝ. la adresoj de 1.676 delegitoj en 1.318 lokoj de 60 landoj; sur 116 pĝ. 325 komercaj anoncoj. Tre ĝojiga certe por multaj estos la pliriĉigo de la unua parto: Enciklopedio (93 pĝ.). Kvankam kelkaj paĝoj estas ne zorge preskorektitaj — pardoninda fakto ĉe tia amplekso —, la redaktoro meritas multan laŭdon pro tiu ĝeneralutila laboro. Sole la tre valora jarlibro estu motivo por aliĝo al U. E. A.! Bedaŭrinde mankas kelkaj gravaj datoj pri Aŭstrio, kelkaj indikoj pri nia lando estas falsaj. Kies kulpo? W. Smital.

Jarlibro 1925 de Tutmonda Asocio de Geinstruistoj Esperantistaj (T. A. G E.); eld. Novaj Tempoj, Leipzig-Co., Klemmstr. 14 pt., Germanio. Prezo: Bonvalutlandoj 1 sv. fr., mezvalut. 3 fr. fr., malbonv. 0.60 RM.

Surprizanta aperaĵo. La organizo-skemo sur pĝ. 3 montras, kiel sin grupigas ĉirkaŭ la centro (Internacia Estraro: Marcel Boubou, 96 rue St Marceau, Orleans, Fr.), naciaj asocioj kaj izoluloj, fakoj (pedag. terminaro, internac. historilibreto, porinfana literaturo, internac. lernejo-servo) kaj la publikigiloj (rubriko en N. T., jarlibro) Sekvas la regularo kaj poste la adresoj de la membroj Ili loĝas en 1095 lokoj de 48 landoj kaj sumas 2231. Inter ili estas 942 en 295 lokoj germanlandaj; 43 aŭstrianoj en 25 lokoj; 170 francoj en 129 lokoj; sed ankaŭ la landoj Alĝerio, Ĉinio, Egipto, Litovio, Maroko, Persio kaj Nov-Zelando ne mankas. La organizo estas impona, multon promesanta por la estonto. Pro tio ĝi meritas la atenton de ĉiu serioza instruisto. D-rino Liane Domonkos-Wien.

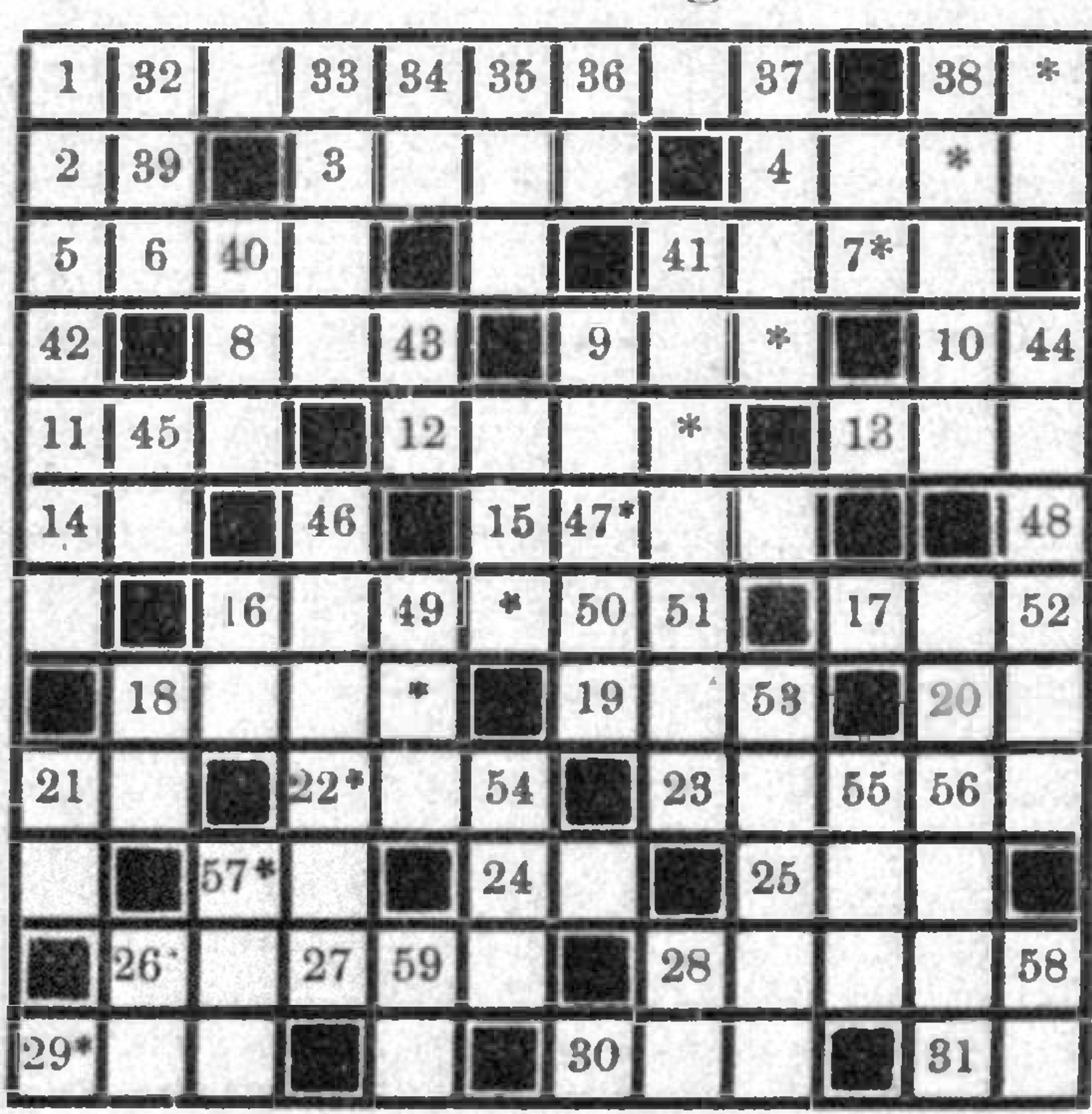
„Bildoj el la germana revolucio". Eldon. Uns-Produktiv-Genossenschaft, Leipzig. 14 bildoj kun klariga teksto sur la kontraŭaj flankoj, presitaj sur bonega papero. La nigre kadrumitaj paĝoj sin prezentas kiel inda memordokumento pri la malfacilaj tagoj de l' germana proletaro. W. Smital.

Gvidlibro tra Venecio, eld. de la „Zamenhofa E.-grupo"-Venecia, 142 pĝ., 20 bildoj kaj urboplano, prezo Liroj 10. kun alsendkostoj. Rekomendinda por vizitontoj, imitinda de aliaj E.-grupoj.

Raportis pri Esperanto.

„Der städt. Angestellte" en ĉiu numero.
„Gemeindewoche" — Korneuburg, en ĉiu n-ro.
„Mitteilungen d. wirtschaftlichen Organisation der Aerzte Wiens" n-ro 7, 15. VII. „Pordoktora disertacio per E. en la medicina fakultato Lyon" (d-ro Sós).
„Neues Wiener Tagblatt" 14. VIII. pri la Va (helpas nian movadon).
„Öst. Volkszeitung" 13. VIII. longa artikolo pri la Va. (favora al E.).
„Radio—Wien", I., Stubenring 1, en n-ro 42 pri E.-radioprogramo, n-ro 45: longa art. pri nia V-a en Salzburg.
„Pravda", ĉeĥa katolika gazeto, poresperanta ĉefartikolo (I. Hlavaĉ).

Krucvortenigmo.



Ĉe krucvortenigmo oni komencas ĉe la cifero kaj daŭrigas ĝis la nigra kvadrato aŭ la rando en vertikala kaj horizontala direkto.

Horizontale: 1. titolo, 2. rivero en Italio, 3 alta mondkompreno, 4. ŝtata buĝeto, 5. floro, 6. ĝojesprimo. 7. ekkrio de doloro, 8. limigata ebenaĵo, 9. arbo, 10. pronomo, 11. poema formo, 12. loĝanto de suda Anglio, 13. dispartigas la ŝtatojn. 14. prepozicio, 15. sankta besto en antikva Egiptio, 16. nombro, 17. afrika kreskaĵo el la familio de liliaceoj, 18. detruita kastelo, 19. simila al pluvo, 20. altvalora metalo, 21. maljeso, 22. ruĝeta mineralo uzata por kolorigo, 23. montarebenaĵo en Centra Azio, 24. figuro en kartludo, 25. erupciaĵo de vulkano, 26 kreskaĵo, 27. parto de granda konstruaĵo, 28 parto de surtuto, 29 persono el greka mitologio, 30. ĝardena frukto, 31. mallongigo por grava Esperanto-organizaĵo.

Vertikale: 1. speco de poemo, 32. grava parto de homa korpo, 33 eksotika arbo, 34. malgrandigo, 35. grava objekto en ĉambro, 36. prefikso, 37. metalo, 38. biblia nomo el la libro Rut 39. same kiel, 20 horiz., 40. estinte, 41. frukto, 42. pezilo, 8. sento de simpatio, 43 kiel, 36. vert., 9. mezuro por elektra forto, 10. same kiel, 0. horiz., 44. alkonduko de varoj, 45. instrumento, 14. same kiel, 8 vertik., 46. Kiu krios, 15 sufikso, 47. prepozicio, 48. laboro, 49. skribilo, 50. sufikso, 51. malpuraĵo, 52. rektangula, 18. prefikso, 53. parto de vorto, 21. esprimo de atendo, 54. malofta, 55. puriga ago, 56. stato, 57. kontraŭo, 24. termezuro, 26. aserto, 59. jam malofta speco de bovoj, 28. kiel 10. vertik., 58. kiel, 31. horiz.

Vortfinaĵoj o, a, i estas apostrofitaj; oblikve legata de malsupre supren la vico formas nomon de konata eminentulo en Esperantujo. Ull.

Wo trifft man Esperantisten und erhält Auskünfte?

Kie oni renkontas E.-istojn kaj ricevas informojn?

So = d, Mo = l, Di = m, Mi = me, Do = ĵ, Fr = v, Sa = s.

Graz.

Esp. Verein für Steiermark, Bürggasse 16, Gasthof (gastejo) „Altes Stadttheater", Di (m) 20—23 h.

Klosterneuburg.

Esp.-Servo, Martinstr. 59—61, gastejo Ebner (Leiter: Ebner u. Leidlmayr) täglich (ĉiutage).

Knittelfeld.

Esperanto-Grupo, Gasthof (gastejo) Schwerterbräu, Bahnstr. 31, Mi (me) 20 h.

Korneuburg.

E.-Verein, Mi (me), Knabenschule 20 h.

St. Pölten.

E.-societo „Nova sento", Café Linzerstr. 32; F (v), 20—22 h.

Wien.

Aŭstria Katolika Ligo Esperantista, I., Kleeblattgasse 7, Mi (me) 17—19 h.

I. Wiener Esp.-Verein, I., Weihburggasse 12, (Kasino) Fr (v) 19·30 h.

Esp. laboristaro kristana de Aŭstrio, Esp.-Verein der christl. Angestellten und Arbeiterschaft Oesterreichs, I., Bräunerstraße 7, I. rechts (dekstre), Do (ĵ) 18—21 h Privatlokal (privata ejo).

Aŭstria Pacifista Esp.-Societo, III., Rasumofskygasse 7 (Café Zartl), Di (m), 19—21 h.

Esp.-societo „Junularo", III., Radetzkystr. 25, (Café Molkereihof), Do (ĵaŭde), 19 h.

Esp.-Verein der städt. Angestellten Wiens, IV., Schäffergasse 3, Sa (s) 18·30—20·30 h (den ersten Monatssamstag: Besuch der Delegitaro — la unuan sab. de l' monato en delegitaro.)

„Konkordo", V., Margaretenplatz 4 (Terrassencafé), Do (ĵ) 19—22 h.

Esp.-Societo „Danubio", Café Egkher, VII., Lerchenfelderstraße 23, Mo (l) 19 h bis 23 h.

Akademischer Esperanto-Verein, I., Universität. Zusammenkunft wie (kunvenejo la sama kiel) „Danubio".

Freie Esperantistische Arbeitsgemeinschaft. Auskünfte (Informoj), wie „Danubio". Täglich (ĉiutage) 18—19·30 h.

Esp.-Bildungsverein „Supren". VII., Kaiserstraße 121, Café. Fr (v) 18—21 h.

Polizei-Esp.-Verein, VII., Karl Schweighofergasse 3, Do (ĵ) 18 h.

Esp.-Unio Fervojista XIV., Avedikstr. 2, Di (m) 19 h.

Esp. societo „Fideleco", Währinger Bürgercafe, XVIII., Staudg. 1, Di (m) 16—19 h.

Wäsche und Wirkwaren = tol- kaj maŝintrikaĵoj:

L. Breuer's Nachf., Rathausg. 2.

Karl Schenk, Wienerstr. 25.

Werkstätte f. Photogr. u. Reklame = laborejo por fotogr. kaj reklamiloj:

Theo Füchsel, Heßg. 6; tel. int. 71.

Wollwaren, Strickerei u. Niederlage = lanaĵoj, trikejo kaj vendejo:

Paula Kotoul, Marktg. 3.



Posedanto, administranto, eldonanto kaj respondeca redaktoro Hugo Steiner, Korneuburg, Postfach 26. — Presejo: Gesellschafts-Buchdruckerei Brüder Hollinek, Wien III, Steingasse 25.